

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes und Brigitte Hayn (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an frühkindlicher und schulischer Bildung in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 2740** vom 5. Februar 2010 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hoch ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den einzelnen Schularten?
2. Wie hoch ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Kindertagesstätte besuchen, im Vergleich zu Kindern ohne Migrationshintergrund, gegliedert nach Betreuungsart und Kindergartenjahr?
3. Wie hoch ist die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Kindern ohne Migrationshintergrund, die in Kindertagesstätten und Grundschulen an einer Sprachförderung teilnehmen?
4. Wie hat sich der Sprachförderbedarf in den Grundschulen in den vergangenen fünf Jahren anhand beantragter und bewilligter Sprachförderkontingente entwickelt?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 2. März 2010 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Der Terminus „Migrationshintergrund“ wird in verschiedenen Zusammenhängen unterschiedlich definiert. Gemäß Festlegung der Kultusministerkonferenz im Definitionenkatalog zur Schulstatistik ist bei Schülerinnen und Schülern ein Migrationshintergrund anzunehmen, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft:

1. keine deutsche Staatsangehörigkeit,
2. nichtdeutsches Geburtsland,
3. nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld (auch wenn der Schüler oder die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht).

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

| Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen mit Migrationshintergrund im Schuljahr 2009/2010 | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----------------------------------------------------|----------|
| Schulart | Schülerinnen und Schüler | Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund | %-Anteil |
| Grund- und Hauptschulen | 170 578 | 31 137 | 18,3 % |
| Realschulen | 46 143 | 5 903 | 12,8 % |
| Realschulen plus | 51 272 | 6 748 | 13,2 % |
| Grund- und Realschulen plus | 9 501 | 817 | 8,6 % |
| Gymnasien | 138 652 | 8 049 | 5,8 % |

| Schulart | Schülerinnen und Schüler | Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund | %-Anteil |
|---------------------------|--------------------------|----------------------------------------------------|---------------|
| Kollegs/Abendgymnasien | 669 | 35 | 5,2 % |
| Integrierte Gesamtschulen | 24 526 | 2 718 | 11,1 % |
| Freie Waldorfschulen | 2 416 | 47 | 1,9 % |
| Förderschulen | 15 545 | 2 076 | 13,4 % |
| Gesamt | 459 302 | 57 530 | 12,5 % |

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Statistik.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den einzelnen Schularten ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Zu Frage 2:

Daten zum Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Kindertagesstätte besuchen, werden vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur statistisch nicht erhoben. Allerdings macht der Länderreport der Bertelsmann-Stiftung Aussagen über die Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (2008). Danach nutzen 11 % der Kinder unter drei Jahren mit Migrationshintergrund und 17 % ohne Migrationshintergrund ein Angebot für frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE). In der Altersgruppe der über Drei- bis unter Sechsjährigen nehmen 89 % der Kinder mit Migrationshintergrund und 99 % ohne Migrationshintergrund ein FBBE-Angebot in Anspruch.

Zu den Fragen 3 und 4:

Die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Kindern ohne Migrationshintergrund, die in Kindertagesstätten an einer Sprachförderung teilnehmen, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen (aufgeschlüsselt nach „Kinder gesamt“ sowie „Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache“, bezogen auf die Jahre 2006/2007 bis 2009/2010):

| | 2006/2007 | 2007/2008 | 2008/2009 | 2009/2010 |
|-------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Basisförderung (Kinder gesamt): | 8 520 | 11 828 | 14 456 | 15 387 |
| davon: nichtdeutsche Herkunftssprache | 4 227 49,6 % | 5 228 44,2 % | 6 364 44,0 % | 6 743 43,8 % |
| Intensivförderung (Kinder gesamt): | 2 652 | 3 120 | 2 890 | 2 719 |
| davon: nichtdeutsche Herkunftssprache | 1 846 69,6 % | 2 184 70,0 % | 2 045 70,8 % | 1 868 68,7 % |
| Sprachförderung Gesamtkinderzahl: | 11 172 | 14 948 | 17 346 | 18 106 |
| davon: nichtdeutsche Herkunftssprache (gesamt): | 6 073 54,4 % | 7 412 49,6 % | 8 409 48,5 % | 8 611 47,6 % |

Sprachförderung ist eine grundständige Aufgabe für jedes Fach und jeden Lernbereich in der Grundschule. Gemäß dem Auftrag zur individuellen Förderung wird hierbei auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler geachtet. Die binnendifferenzierte Förderung im Regelunterricht steht hier im Sinne eines integrierenden Unterrichts im Vordergrund. Im Bedarfsfall wird von der Schule für die betreffenden Kinder ein individueller Förderplan erstellt. Eine Trennung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern ohne Migrationshintergrund erfolgt bei der binnendifferenzierten Sprachförderung grundsätzlich nicht. Die erfragten Zahlenangaben spiegeln daher nur die zusätzlichen Fördermaßnahmen in äußerer Differenzierung wider, die für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund über die Förderung im Regelunterricht hinaus gegeben werden.

Im Schuljahr 2009/2010 nehmen 11 729 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen in äußerer Differenzierung teil.

In den vergangenen fünf Jahren wurden den Grundschulen jeweils folgende Sprachförderkontingente für zusätzliche Sprachfördermaßnahmen von der Schulaufsicht zur Verfügung gestellt:

| | |
|----------------------|---------------------------------|
| Schuljahr 2005/2006: | 2 930 LWS (Lehrerwochenstunden) |
| Schuljahr 2006/2007: | 3 144 LWS |
| Schuljahr 2007/2008: | 3 731 LWS |
| Schuljahr 2008/2009: | 3 387 LWS |
| Schuljahr 2009/2010: | 3 199 LWS |

In den Grundschulen nehmen 1 030 Kinder mit Migrationshintergrund an einer Sprachförderung in Deutsch oder Englisch teil.

Ein Vergleich zu Kindern ohne Migrationshintergrund, die an einer Sprachförderung teilnehmen, ist nicht möglich, da diese Daten statistisch nicht erhoben werden.

In Vertretung:
Vera Reiß
Staatssekretärin